

Nachgefragt

«Wir werden alles reinwerfen»

Volley Luzern empfängt am Sonntag (17 Uhr, Bahnhofhalle) den TSV Jona. Libero Jörg Gautschi spricht über den Schlussspurt in der NLA-Qualifikation und die Entwicklung des Teams.

Erinnern Sie sich an das Hinspiel in Jona?

Jörg Gautschi: Das ist schon eine Weile her. Ich weiss noch, dass es ein harter Kampf war. Wir gewannen, so glaube ich, 3:2 und dies nach einem 0:2-Rückstand. Oder lagen wir 2:0 vorne?

Ihr lagt 2:0 vorne und gewinnt 17:15 im Tiebreak.

Was macht den Gegner aus? Jona ist sehr kampfstark, steht immer wieder auf, man muss es wirklich in die Knie zwingen. Die Mannschaft ist in den letzten Jahren besser geworden und verfügt mit dem tschechischen Passeur Filip Habr über einen zentralen Spieler, der die Mannschaft mitreissen kann.

Was braucht es am Sonntag im Heimspiel zum Sieg?

Einen guten Service und saubere Annahmen. Wenn wir beim Aufschlag in einen Flow finden, sind wir sehr effektiv. Und wenn uns die Annahmen gelingen, können wir im Angriff auf jeder Position punkten. Wir sind im Vergleich zu letzter Saison in allen Bereichen besser geworden.



Jörg Gautschi, Libero von Volley Luzern. Bild: Manuela Jans-Koch

Das Team scheint Ihnen Freude zu bereiten.

Das tut es, ja. Wir sprechen nicht mehr über unser Potenzial, wir schöpfen es aus. Letztes Jahr war alles individueller, jetzt rufen wir als Team die Leistung ab. Der Zusammenhalt ist viel stärker, wir kommunizieren offener, mehr. Auch mit dem Trainer sprachen wir gewisse Dinge an.

Konkret?

Liam Sketcher legt grossen Wert auf die Selbstverantwortung der Spieler. Das funktioniert bis zu einem gewissen Grad, dann muss der Trainer aber mehr fordern, sagen, was nicht passt und das dann auch durchziehen.

Das Restprogramm vor den Playoffs ist mit Jona, Basel, Lausanne und Lutry-Lavaux viel versprechend. Wie sehen Sie die Ausgangslage?

Wir wollen Jona und Basel schlagen. Dann käme der Kampf um Platz drei gegen Lausanne, das sich warm anziehen müsste. Wir werden alles in diese Schlussphase reinwerfen. (ss)

NLA, Männer, Sonntag: Volley Luzern – TSV Jona (17 Uhr, Bahnhofhalle). – **Rangliste:** 1. Amriswil 12/34. 2. Schönenwerd 13/28. 3. Lausanne 13/26. 4. Chénois 12/21. 5. Volley Luzern 12/20. 6. Näfels 12/15. 7. Jona 13/15. 8. Basel 13/5. 9. Lutry-Lavaux 12/4.

«So etwas hatten wir noch nie»

Die Schweiz startet in der stimmungsvollen Luzerner Maihofhalle erfolgreich in die Hockey-EM.



In dieser Aktion trifft er nur den Pfosten – sonst war er treffsicher: der Schweizer Boris Stomps (Zweiter von links).

Bild: Philipp Schmidli (Luzern, 17. Januar 2020)

Stephan Santschi

Hallenhockey ist bei uns eine Randsportart, doch davon war gestern in der Luzerner Maihofhalle nichts zu spüren. Zum Start der B-EM füllten 1000 Zuschauer die Tribüne, sorgten mit Schweizer Fahnen und Hopp-Schwiiz-Rufen für eine grossartige Atmosphäre. «Unglaublich, so viele Leute, dieser Lärm. So etwas hatten wir noch nie», schwärmte der Offensivspieler Boris Stomps.

Derart beflügelt, gelang der Schweiz am frühen Nachmittag ein Start nach Mass, gleich mit 7:2 wurde Italien abgefertigt. Die erste grosse Bewährungsprobe folgte dann am Abend gegen die Kroaten. «Sie waren viel physischer als die Italiener, das war ein sehr heisses Spiel»,

resümierte Stomps die dramatischen 40 Minuten, die mit einem 2:2-Remis endeten. «Die Kroaten zogen eine gute Raumdeckung auf, wir haben die Lücken nicht gefunden», monierte Stomps. Mit seinem persönlichen Auftritt konnte der Basler aber sehr zufrieden sein, sechs der neun Schweizer Treffer gingen gestern auf sein Konto.

«Wir wollen Erster werden und aufsteigen»

Die Schweiz steht damit nach dem ersten Turniertag mit vier Punkten auf Platz eins der Gruppe A. Heute Samstag um 12.45 Uhr trifft der Gastgeber auf die Slowakei, danach beginnen Final- und Abstiegsrunde, die am Sonntag abgeschlossen werden. «Wir wollen Erster werden und wieder in die 1. Division aufstei-

gen», stellt Stomps klar. Vor zwei Jahren stiegen die Schweizer aus der A-EM (Top 8) ab.

Während die Schweizer in der Halle zur Weltklasse zählen – aktuell belegen sie im World Ranking den achten Platz – sind sie in der olympischen Sommerversion dieses Sports, dem Landhockey, weit von der internationalen Spitze entfernt (Rang 34). Die Ziele allerdings sind gross: «2028 möchten wir an den Olympischen Spielen in Los Angeles dabei sein», betont der Schweizer Verbandspräsident Frank Schneider.

Schweizer Vorbild ist Weltmeister Belgien

Als Vorbild gelten die Belgier, die 2018 Weltmeister wurden und 2016 an Olympia Silber gewannen. «Sie haben 4000 Li-

zenzierte in ihrem Land, wir 2000. Das ist vergleichbar», erklärt Frank und betont: «Wir wollen kein statischer Verband sein, sondern zu einem modernen Unternehmen werden. Wir sehen uns als Start-up.»

Sponsoren-Akquise, Unterstützung der Klubs mit Verbandstrainern und ein hungriges, talentiertes Nationalteam sind die Eckpfeiler der Vision. «In Luzern lancieren wir den Startschuss für dieses Projekt», erklärt Bruno Affentranger, der lokale OK-Präsident der EM und Präsident des NLA-Vereins Luzerner SC. «Wir schreiben viele Schulen an, hatten gegen Italien über 600 Kinder in der Halle, die nichts mit Hockey zu tun haben. Wir zeigen auf, dass es möglich ist, die Jungen für unseren Sport zu begeistern.»

Hallenhockey-EM

2. Division, Gruppe A: Schweiz – Italien 7:2. Kroatien – Slowakei 2:3. Italien – Slowakei 5:5. Kroatien – Schweiz 2:2. – **Rangliste (2 Spiele):** 1. Schweiz 4 (+5). 2. Slowakei 4 (+1). 3. Kroatien 1 (-1). 4. Italien 1 (-5).

Schweiz mit: Kleikemper/Schüpbach; Michel, Morard, Greder (1 Tor), Marelli, Stomps (6), Knabenhans, Brönnimann (2), Schneider, Horvath, Landtwing.

Gruppe B: Dänemark – Türkei 3:7. Portugal – Weissrussland 4:5. Türkei – Weissrussland 5:5. Portugal – Dänemark 6:3. – **Rangliste (2 Spiele):** 1. Türkei 4 (+4). 2. Weissrussland 4 (+1). 3. Portugal 3. 4. Dänemark 0.

Programm, Samstag (ab 9 Uhr): Dritte Runde mit Schweiz – Slowakei (12.45 Uhr); anschliessend Start Final- und Abstiegsrunde (ab 16.45 Uhr). – **Sonntag (ab 10 Uhr):** Fortsetzung Final- und Abstiegsrunde.

Modus: Gruppenerste und -zweite bestreiten Aufstiegsrunde, Gruppendritte und -vierte Abstiegsrunde. Top 2 steigen auf.

FCL gelingt die Hauptprobe für den Rückrundenstart

Luzerner Erfolgserlebnis zum Ende des Trainingscamps in Marbella: 3:0-Testspielsieg gegen Gaz Metan Medias.

Heute reist der FC Luzern nach dem neuntägigen Trainingslager in Marbella heim. Gestern präsentierte sich die Mannschaft von Fabio Celestini im dritten Testspiel dieser Vorbereitung gut organisiert, lauf- und zweikampfstark sowie effizient im Abschluss. In dieser Verfassung besiegten die Luzerner das Team von Gaz Metan Medias aus Rumäniens Eliteliga mit 3:0.

Das Skore eröffnete der 18-jährige Stürmer Darian Males in der 38. Minute mit einer Einzelaktion. Angespielt von Francesco Margiotta überlief Males einen Rumänen, und mit einer Finte düpierte er einen weiteren gegnerischen Profi. Von knapp innerhalb des Sech-

zehners traf er mit seinem stärkeren linken Fuss unhaltbar zur Luzerner 1:0-Führung.

Margiotta im Aufwind unter dem neuen Coach Celestini

In der 60. Minute enteilte Ibrahima Ndiaye den Abwehrleuten, gestoppt wurde der Senegalese erst mit einem klaren Handspiel im Strafraum. Den fälligen Elfmeter verwertete Francesco Margiotta sicher zum 2:0 (61.). Somit hat der italienische Stürmer in jedem der drei Testpartien mindestens einmal geskott. Margiotta ist im Aufwind, er hatte unter Celestini bereits bei Lausanne-Sport gespielt. «Francesco und ich kennen uns aus gemeinsamer Zeit in Lausanne»,

freute sich der neue FCL-Coach Celestini bei seiner Vorstellung am 2. Januar auf das Wiedersehen mit dem früheren Juventus-Turin-Nachwuchsmann Margiotta. Übrigens: Im September 2016 und September 2017 hatte Margiotta mit total drei Treffern und einem Assist Celestinis Lausanne zu zwei Siegen (3:1, 3:2) in Luzern geführt.

Zurück zum Testspiel gegen Gaz Metan: Nachdem Aussenverteidiger Silvan Sidler Sekunden vor dem Ende der regulären Spielzeit nur die Latte getroffen hatte, schoss in der Nachspielzeit nach einem feinen Pass von Ryder Matos der eingewechselte Blessing Eleke den 3:0-Endstand. Dem nigerianischen Stür-

mer war schon beim 1:1-Unentschieden im Testspiel am vergangenen Samstag im Trainingszentrum Dama de Noche in Marbella gegen Puskas Akadémia der Ausgleichstreffer mit einem Kopfball gelungen.

Linksverteidiger Balaruban überzeugt mit Spielstärke

Erfreulich aus Sicht der Inner-schweizer ist neben dem deutlichen Sieg ohne Gegentor die Tatsache, dass Celestini erneut mehreren eigenen Jungprofis Spielpraxis gegeben hat. Besonders aufgefallen ist Linksverteidiger Ashvin Balaruban. Der 18-jährige Schweizer mit Wurzeln in Sri Lanka zeigte eine feine Technik und gute Übersicht.

Der FCL scheint mit dieser soliden Leistung im abschliessenden Testmatch bereit zu sein für den Rückrundenstart am kommenden Samstag im Letzigrund gegen den FC Zürich.

Daniel Wyrsh

Luzern – Gaz Metan Medias 3:0 (1:0) Marbella Football Center. – 350 Zuschauer. **Tore:** 38. Males (Margiotta) 1:0. 61. Margiotta (Handspenalty/Ndiaye) 2:0. 91. Eleke (Matos) 3:0. **Luzern:** Müller; Schwegler (55. Balaruban), Lucas Alves, Knezevic (64. Burch), Sidler; Matos, Ndenge (79. Emini), Mistravovic (64. Voca), Ndiaye (79. Tia); Males (64. Eleke); Margiotta (64. Demhasaj). **Bemerkungen:** Luzern ohne Schürpf, Grether, Schulz, Kakabadse, Cirkovic und Binous (alle verletzt). Verwarnung gegen Luzern: 81. Emini (Foul). 90. Lattenschuss Sidler.